3/2021

stuttgart liberal

Das Mitgliedermagazin der FDP Stuttgart

Dank an die beiden Bundestagskandidaten für ihren Einsatz

Freie Demokraten
Stuttgart FDP

AUS DEM KREISVERBAND

Ergebnisse aus der Klausurtagung des Kreisvorstandes

AUS DEM BUNDESTAG

Wie wird es nach dem tollen Wahlergebnis weitergehen?

AUS DEM LANDTAG

Tanken für den Klimaschutz: E-Fuels-Probefahrt mit Winfried Hermann

VORWORT

3 **Begrüßung der Kreisvorsitzenden**

AUS DEM KREISVERBAND

4 **Bundestagswahl 2021 – Die Freien Demokraten Stuttgart haben allen Grund zur Freude**

6 **Wahlkampfimpressionen**

8 **Wahlkampf digital**

10 **FDP Stuttgart gewinnt beim 24-Tage-Lauf den Social-Media-Preis!**

12 **PKW-Antrieb der Zukunft: Wo fällt die Entscheidung?**

14 **Klausurtagung des Kreisverbandes**

16 **CSD 2021**

AUS DEM BUNDESTAG

18 **Ein tolles Wahlergebnis! Wie geht es jetzt weiter?**

AUS DEM LANDTAG

20 **Auf Sommertour im Wahlkreis unterwegs**

22 **Tanken für den Klimaschutz: mit Winfried Hermann auf E-Fuels-Probefahrt**

AUS DEM GEMEINDERAT

24 **Stuttgarter Lernmobil startet durch**

24 **Impfbereitschaft in Stuttgart**

25 **Danke für Nichts**

25 **FDP gegen massive Gebührenerhöhung**

AUS DEN STADTGRUPPEN

26 **Erster Wahlkampf für die FDP – Nie gab es mehr zu tun!**

27 **Antrag der FDP Bad Cannstatt gegen die Erhöhung der Gebühren fürs Anwohnerparken erfolgreich**

28 **Politik lebt vom Mitmachen!**

29 **FDP Bad Cannstatt wählt neuen Vorstand**

AUS DEN VORFELDORGANISATIONEN

30 **LiF-Bezirksvereinigung Stuttgart wählte Renate Iby zur neuen Vorsitzenden**

32 **LSI-Notfalltaschen im Wahlkampf**

33 **Gute Gespräche bei Mucaris & Trollinger**

34 **Finanzplanung ist Lebensplanung**

36 **Kundgebung der Jungen Liberalen zum Wahlrecht ab 16**

VERANSTALTUNGEN

38 **Termine im 4. Quartal 2021**

Titelfoto: Jan-Ole Langemack

Herausgeber: FDP-Kreisverband Stuttgart | Redaktion: Gabriele Reich-Gutjahr (V.i.S.d.P.) | Anschrift: Weißenburgstraße 29, 70180 Stuttgart, Telefon: (0711) 621584, E-Mail: redaktion@stuttgart-liberal.de | Anzeigen: anzeigen@stuttgart-liberal.de | Satz und Layout: Steffen Schneider | stuttgart liberal erscheint viermal im Jahr und wird für die Stuttgarter FDP-Mitglieder im Rahmen der Mitgliedschaft ohne Erhebung eines besonderen Bezugspreises geliefert.

Begrüßung der Kreisvorsitzenden

Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Freien Demokraten,

die letzten Monate standen im Zeichen des Bundestagswahlkampfes und unsere gemeinsame Arbeit hat Früchte getragen. Die Bundestagswahl hat gezeigt, dass die Liberalen gerade auch in Baden-Württemberg mit ihren Themen den Nerv der Zeit treffen. Unsere Stuttgarter Kandidaten haben auf ihren Plakaten die Freiheit ins Blickfeld gerückt. Corona hatte für die Bevölkerung sichtbar gemacht, wie schnell der Staat Freiheitsrechte einschränken kann und dass es eine starke liberale Stimme braucht, die immer wieder darauf hinweist, dass nicht der Bürger begründen muss, warum er seine Rechte wiederhaben will, sondern der Staat in der Begründungspflicht ist.

Mit der Botschaft „Entlasten – investieren – entfesseln" machten wir deutlich, dass es darum geht, das Land, nicht erst aufgrund der Auswirkungen der Pandemie, zu modernisieren und in Schwung zu bringen. Zu vieles ist liegengeblieben, die Umsetzung dauert zu lange. Wir sind träge geworden im Wohlstand und werden gebremst durch zu viel Bürokratie. Deshalb braucht unsere Gesellschaft eine Regierung, die kraftvoll nach vorne arbeitet. Die weiß, dass Leistung vor dem Verteilen steht. Die den Menschen Mut macht, ihre Ideen umzusetzen und die es ihnen leicht macht.

Mit einem Gesamtergebnis bei Zweitstimmen von 16 % in Stuttgart erzielten die Freien Demokraten in der Landeshauptstadt ein überdurchschnittliches Ergebnis im ohnehin starken liberalen Stammland Baden-Württemberg (15,3 %) und konnte gegenüber 2017 nochmals dazugewinnen.

Wir gratulieren **Judith Skudelny**, die im Wahlkreis Stuttgart I 16,6% (2017: 16,4 %) der Zweitstimmen erzielt hat und auf Platz 2 der Landesliste der FDP wieder in den Bundestag einzieht sowie **Dr. Timur Lutfullin**, der im Wahlkreis Stuttgart II mit 15,3 % (2017: 13,9 %) einen deutlichen Stimmenzuwachs in diesem Wahlkreis errang. Für seinen hohen persönlichen Einsatz auf einem wenig aussichtsreichen Platz 21 gebührt ihm unser ganz besonderer Dank. Unser Dank geht auch an die Julis, die mit Ideenreichtum und hohem Einsatz geholfen haben beim Plakatieren, an den Ständen und mit eigenen Aktionen teils bis tief in die Nacht.

Ich freue mich, dass wir in Stuttgart beweisen konnten, dass wir in einer vielfältigen und anspruchsvollen Großstadt mit einem deutlichen liberalen Profil den Nerv der Zeit treffen. Das zeigt sich auch an der hohen Zahl an Neueintritten. Rund 150 neue Mitglieder konnten wir seit Jahresbeginn gewinnen, davon viele junge Leute.

Das Ergebnis ist ein Auftrag für die kommenden Wochen und Monate, in denen es um die Bildung einer künftigen Bundesregierung gehen wird. Es ist aber auch ein klares Votum für unsere Politik in der Stadt Stuttgart. Wir erleben eine deutliche Zäsur. Das Ergebnis zeigt, dass die Wählerinnen und Wähler verlangen, alte, verkrustete Strukturen aufzubrechen und Platz für inhaltliche Dynamik, neue Ideen für und moderne Antworten auf drängende Fragen der Zeit zu finden. Hier vor Ort in Stuttgart haben wir im Rahmen der nun anstehenden Haushaltsplanungen die Aufgabe und die Möglichkeit daran mitzuwirken. Es gibt viel zu tun. Freiheit, Fortschritt, Optimismus und ein fairer Umgang im politischen Alltag sind eine gute Basis dafür.

Ich danke allen, die sich für die Freien Demokraten in Stuttgart auf vielfältige Weise eingesetzt haben und freue mich darauf, Sie möglichst zahlreich bei der Kreismitgliederversammlung am 15. November persönlich zu treffen.

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende

Bundestagswahl 2021 – Die Freien Demokraten in Stuttgart haben allen Grund zur Freude

Dr. Jan Havlik
Beisitzer im Kreisvorstand
und Pressesprecher

An diesen Wahlabend werden sich sicher viele noch lange Zeit erinnern: Als am 26. September die ersten Prognosen und Hochrechnungen über die Bildschirme des Restaurants „Santa Lucia“ gleich hinter dem Rathaus erschienen, war die Freude bei den anwesenden FDP-Mitgliedern groß. Mit 11,5 % der Stimmen war es der FDP zum ersten Mal in ihrer Geschichte gelungen, bei zwei aufeinanderfolgenden Bundestagswahlen ein zweistelliges Ergebnis zu erreichen. Und das – wie führende Parteivertreterinnen und -vertreter immer wieder zu Recht betonten … dieses Mal ganz eigenständig und eben nicht als taktisches Rechenelement für größere Koalitionspartner. So hatte eine ganz überwiegende Mehrheit der FDP-Wählerschaft angegeben, das Programm der FDP zu wählen. Und für Furore sorgt immer noch, dass die FDP bei den Erstwählerinnen und -wählern mit deutlichem Abstand vor den Grünen die meistgewählte Partei ist - und bei den Wählerinnen und Wählern unter 30 knapp hinter den Grünen auf Platz 2. Eine Tatsache, die die FDP sicher prägen wird und die führende deutsche Meinungsmacher vor Rätsel stellt. Nicht umsonst bittet eine führende deutsche Tageszeitung seit Sonntag junge Menschen, doch bitte Gründe für die FDP-Entscheidung zu nennen. In Stuttgart lag die Begeisterung junger Menschen für die FDP sicherlich auch am engagierten Einsatz der Jungen Liberalen hier vor Ort, die nicht nur in allen praktischen Bereichen mithalfen, sondern durch eine Reihe eigener Aktionen junge Menschen für liberale Inhalte ansprachen und mit guten Argumenten und Forderungen die Freien Demokraten als Zukunftspartei zeigen konnten, die noch viel vorhat. Als Beispiele seien hier eine Aktion zur Absenkung des Wahlalters auf dem Schlossplatz genannt oder auch die nächtlichen Werbezügen durch Bars und Kneipen, um buchstäblich bis zur letzten Minute Menschen anzusprechen.

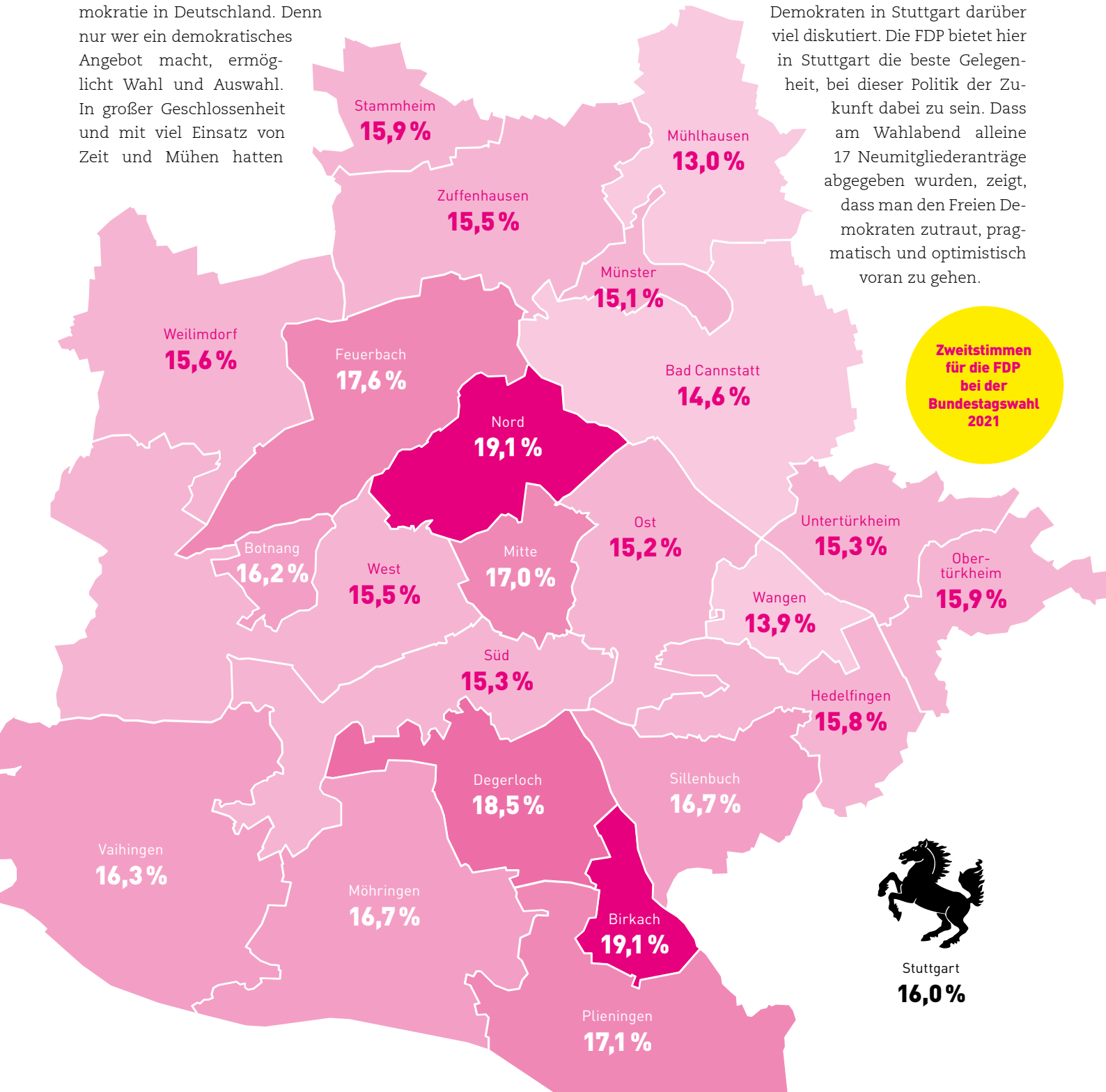
Die Zahlen, die im Laufe des Abends mit zunehmenden Auszählungen eintrafen, hoben die Stimmung weiter. Mit 15,3 % als Landesergebnis konnte sich Baden-Württemberg wieder einmal als echtes „Liberales Stammland“ beweisen. Das ist umso bemerkenswerter, als das nächstbeste Bundesland (Hessen) ein Ergebnis von 12,8 % aufweist.16 liberale Abgeordnete werden somit aus dem Südwesten entsandt werden.

Mit einem Gesamtergebnis von 16 % für beide Wahlkreise gelang es dem Kreisverband Stuttgart auch im Vergleich des liberalen Südwestens ein überdurchschnittliches Ergebnis zu erzielen. Darauf kann der Kreisverband stolz sein, zumal wenn man es mit den beiden anderen „Großstadtwahlkreisen“ im Ländle vergleicht (Karlsruhe-Stadt: 13 % und Mannheim: 13,1 %). Stuttgart ist übrigens der FDP-Kreisverband in einer Großstadt über 500.000 Einwohner mit dem bundesweit besten Ergebnis bei dieser Wahl. (Zweitbeste Großstadt dieser Größenordnung ist München mit 13,7 %).

Im Stuttgarter Stadtgebiet schnitt der Südwahlkreis I traditionell mit 16,6 % der Zweitstimmen besser ab, wobei der Wahlkreis Stuttgart II mit 15,3 % ein sehr respektables Ergebnis (vor allem auch im überregionalen Vergleich, s.o.) und mit einem Plus von 1,4 Prozentpunkten den größeren Zuwachs erringen konnte. Hochburgen der Freien Demokraten waren im Wahlkreis I der Stuttgarter Norden und Birkach mit 19,1 % gleichermaßen in Rekordhöhe, wobei Birkach mit 12,7 % auch noch den Erststimmenrekord erlangen konnte. Im Wahlkreis Stuttgart II brachte Feuerbach mit 17,6 % der Stimmen den größten Prozentanteil (ebenfalls bei den Erststimmen mit 12,2 %). Als zweitbeste Stimmregionen mit 15,9 % lagen Obertürkheim und Stammheim in diesem Wahlkreis gleichauf.

Diese Zahlen waren sicherlich die Grundlage für die gute Stimmung bei den Liberalen. Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter der Presse machten immer wieder Besuche und wurden Zeuge, wie die Kreisvorsitzende **Gabriele Reich-Gutjahr** sich hochzufrieden zeigte und allen engagierten Unterstützerinnen und Unterstützern dankte. Zuerst natürlich der Kandidatin **Judith Skudelny**, die über die Landesliste der FDP wieder den Sprung in den Bundestag geschafft hat und an diesem Abend als Generalsekretärin der FDP Baden-Württemberg in Berlin das Landesfähnlein hochhalten musste und dem Kandidaten **Dr. Timur Lutfullin**, der im Nordwahlkreis unermüdlich für den Erfolg gekämpft hatte. Dutzende Infostände, hunderte Plakate, -zig Diskussionen und Befragungen, Aktionen, Flyerverteilungen – all das musste hier in Stuttgart geleistet werden. Und es ist mehr, als die FDP zu stärken, es ist ein wichtiger Dienst an der Demokratie in Deutschland. Denn nur wer ein demokratisches Angebot macht, ermöglicht Wahl und Auswahl. In großer Geschlossenheit und mit viel Einsatz von Zeit und Mühen hatten auch viele Mitglieder der Freien Demokraten in den letzten Wochen und Monaten alles gegeben. Der Erfolg gibt den Liberalen in der Landeshauptstadt wieder einmal Recht. Besonders viel Einsatz zeigte und zeigt der neue Geschäftsführer der Stuttgarter FDP, **Jan-Ole Langemack,** der mit diesem Wahlkampf gleich zu Beginn seiner Tätigkeit gewissermaßen „ins kalte Wasser geworfen" wurde und sich durch unermüdlichen Einsatz sehr verdient machte.

Es ist sicherlich nicht zu viel gesagt, wenn der Wahlabend als Beginn von Änderungen in der deutschen Politik angesehen wird. In Berlin wird in den kommenden Wochen verhandelt und argumentiert – eine Koalition aus drei unterschiedlichen Parteien zeichnet sich zum ersten Mal in der Geschichte der Bundesrepublik auf nationaler Ebene ab. Bereits am Wahlabend wurde bei den Freien Demokraten in Stuttgart darüber viel diskutiert. Die FDP bietet hier in Stuttgart die beste Gelegenheit, bei dieser Politik der Zukunft dabei zu sein. Dass am Wahlabend alleine 17 Neumitgliederanträge abgegeben wurden, zeigt, dass man den Freien Demokraten zutraut, pragmatisch und optimistisch voran zu gehen.



JUDITH SKUDELNY
AUS LIEBE
ZUR FREIHEIT.
Freie
Demokraten
FDP

CHRISTIAN LINDNER
AUS LIEBE
ZUR FREIHEIT.

Freie
Demokraten
Notfall
Tasche

DR. TIMUR LUTFULLIN
VIEL ZU TUN
FÜR DIE FREIHEIT.
Freie
Demokraten
FDP

CHRISTIAN LINDNER
FÜR MEHR FREUDE
AM ERFINDEN ALS AM
VERBIETEN.
Freie
Demokraten
FDP

Freie
Demokraten

DER SCHULWEG
MUSS WIEDER IN DIE
ZUKUNFT FÜHREN.
Freie
Demokraten
40

TIAN LINDNER
UERERHÖHUNGEN
IND SABOTAGE
AUFSCHWUNG.
Freie
Demokraten
FDP

CHRISTIAN LINDNER
AUS LIEBE
ZUR FREIHEIT.
Freie
Demokraten
FDP

Freie
Demokraten
FDP

Freie
Demokraten
FDP

Freie
Demokraten
FDP

FDP
Demokraten

Freie

Freie
Demokraten
FDP

Wahlkampf digital

Dr. Cornelius Hummel
Beisitzer im Kreisvorstand
Bezirksbeirat Mitte

Ältere Mitglieder werden sich sicher noch an das buchstäbliche Kleben von Papierplakaten auf Holzgestelle erinnern. So wie diese Papierplakate in unserem Kreisverband inzwischen durch innovative Hohlkammerplakate aus Kunststoff abgelöst wurden, ist im Internet mit den sozialen Medien wie Facebook, Instagram, LinkedIn oder Twitter eine neue innovative Form der Kommunikation für den Wahlkampf entstanden. **Christian Lindner**, der auf den drei Plattformen Facebook, Instagram und Twitter zusammen mehr als eine Million Follower hat, übrigens mehr als alle anderen Parteivorsitzenden deutscher Parteien, macht vor wie es geht. Dagegen hat unser Kreisverband nur etwa 3.000 Follower auf diesen Medien. Da wir für den Wahlkampf natürlich möglichst viele Stuttgarterinnen und Stuttgarter erreichen wollen, um für unsere Kandidaten und die FDP zu werben, müssen wir dort unsere Reichweite vergrößern. Die schnellste und effektivste Vorgehensweise ist es, auf diesen Plattformen Werbung zu schalten. Damit haben wir die Möglichkeit, alle Nutzer dieser Medien in Stuttgart zu erreichen. Ähnlich wie einem Wahlplakat, an dem die Menschen bspw. auf dem Weg zur Arbeit vorbeifahren, werden unsere FDP-Stuttgart-Inhalte dann den Personen, die diese sozialen Medien auf ihrem Smartphone, PC oder Tablet nutzen, in die sog. Timeline eingeblendet, auch wenn sie unseren Accounts sonst nicht folgen.

Als Mitglied der Stadtgruppe Mitte/Süd habe ich in der Theodor-Heuss-Straße ein Plakat unserer Kandidatin **Judith Skudelny** aufgehängt, da diese Straße zum Wahlkreis I gehört. Da viele Autofahrer durch Stuttgart fahren und ein großer Teil vermutlich in einem anderen Wahlkreis wohnt, können diese Judith vermutlich gar nicht wählen. Hier ist die digitale Werbung nun im Vorteil, da sich die Ausspielung der jeweiligen Werbung sehr genau steuern lässt. Wir können die Werbung für Judith und Timur nämlich zielgerichtet nur in ihren jeweiligen Wahlkreisen ausspielen lassen. Dazu kommt, dass man auch noch festlegen kann, dass man die Werbung nur bei den Personen einblendet, die mit hoher Wahrscheinlichkeit in den jeweiligen Wahlkreisen wohnen und sich nicht nur dort kurzfristig aufhalten.

Das Ganze hat natürlich auch seinen Preis. Den haben unsere oben genannten Kunststoffplakate aber auch. Bei Facebook und Instagram bekommen wir eine digitale Reichweite von ca. 1.000 Personen für den Gegenwert der Produktionskosten eines Plakates. Diese Personen sind älter als 18 Jahre, wohnen in Stuttgart und dürfen daher grundsätzlich hier wählen. Nun werden Sie zurecht sagen, dass nicht alle Stuttgarterinnen und Stuttgarter auf diesen Plattformen aktiv sind. Und damit haben Sie natürlich recht. Aber die Werbeplattform von Facebook und Instagram gibt an, dass man über sie ca. 440.000 Menschen in Stuttgart erreichen kann, was schon ziemlich eindrucksvoll ist. Daher muss man diese Form als wichtigen Teil des Marketing-Mix im Wahlkampf verstehen.

Ein weiterer Aspekt ist Umwelt. Ein Kunststoffplakat muss produziert, bedruckt, transportiert, aufgehängt, abgehängt und schließlich recycelt werden. Dies entfällt bei Werbung in den sozialen Medien oder anderen digitalen Formaten wie Anzeigentafeln. Auch wenn diese Form der politischen Werbung das gute alte Plakat noch nicht ersetzen kann, obwohl die Stadt Stuttgart die Regeln für die Plakatierung bei jeder Wahl verschärft, hat dieser Weg der Ansprache der Wählerinnen und Wähler auf den Plattformen der sozialen Medien auf jeden Fall Potenzial für eine große Zukunft.

Freie Demokraten
FDP
DR. TIMUR LUTFULLIN
VIELEN DANK AN UNSERE SOLDATINNEN UND SOLDATEN

Freie Demokraten
FDP
JETZT PER BRIEF WÄHLEN
DR. TIMUR LUTFULLIN
VIEL ZU TUN FÜR DIE FREIHEIT.

Freie Demokraten
FDP
DR. TIMUR LUTFULLIN
FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN OHNE VERLÄSSLICHE DATENGRUNDLAGE SIND WILLKÜR

JUDITH SKUDELNY
FREUDE AM ERFINDEN STATT AM VERBIETEN.

JUDITH SKUDELNY
MIT UNS WERDEN TRÄUME NICHT AUSGEBREMST.

DR. TIMUR LUTFULLIN
CHANCENGERECHTIGKEIT UNABHÄNGIG VOM EINKOMMEN
Freie Demokraten
FDP

DR. TIMUR LUTFULLIN
VERWALTUNG MUSS ENDLICH DIGITALER WERDEN.

JUDITH SKUDELNY
FÜR EINE POLITIK DIE RECHNEN KANN.

Freie Demokraten
FDP
DR. TIMUR LUTFULLIN
MACHEN WIR IHRE RENTE WIRKLICH SICHER.

JUDITH SKUDELNY
BÜRGERRECHTE BRAUCHEN EINEN ANWALT.

Freie Demokraten
FDP
DR. TIMUR LUTFULLIN
DER SCHULWEG MUSS WIEDER IN DIE ZUKUNFT FÜHREN.

Freie Demokraten
FDP
DR. TIMUR LUTFULLIN
PANDEMIE-NOTLAGE ENDLICH BEENDEN

FDP Stuttgart gewinnt beim 24-Tage-Lauf den Social-Media-Preis!

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

Die Teilnahme am 24-Stunden-Lauf für Kinderrechte hat beim FDP KV Stuttgart schon über viele Jahre Tradition, ist in der Jahresplanung fest verankert und nicht mehr wegzudenken.

Auch „Corona" konnte dies nicht beeinflussen oder gar behindern, obwohl sich der Fokus 2020 und 2021 auf 24 Tage legte und nicht wie gewohnt auf 24 Stunden. Einen objektiven Vergleich, so der Veranstalter, lässt sich kaum ziehen, da an den 24 Tagen eine enorme Laufleistung der 2.390 Teilnehmer von insgesamt 185.620,14 km erreicht wurde. Somit ein wunderbares Ergebnis, das sich zu Gunsten der Kinderrechte sehen lassen kann.

Für das Team der FDP zeichnete sich dies sogar auf zwei Ebenen aus: Mit 16 Teilnehmenden kamen „starke" 1.012,27 km zusammen, von denen allen voran der FDP-Spitzenläufer **Michael Sommerer** 246,82 km auf sein Konto schreiben konnte. **Dr. Cornelius Hummel** und **Michael Mehling** folgten ebenso mit einem dreistelligen Ergebnis. Bei den Frauen konnte **Gabriele Heise, Susanne Winkler, Gabriele Reich-Gutjahr, Dajana Hummel** und **Teska Heise** den „gewohnten FDP-Frauenanteil" von 1/3 zu 2/3 auf der „Laufliste" energievoll abdecken. Energie floss während der 24 Tage gleichermaßen und flankierend auch mit in den Bereich Social Media. Und, wie heißt es so richtig, ein schöner „Ab"-Schluss ziert alles. Demzufolge war die Überraschung und Freude mehr als nur groß, dass in diesem Jahr der gefragte Preis, an die Social-Media-Profis des KV Stuttgart ging.

Das professionell-pfiffige Team wurde nicht nur aufgrund der, zum Größenverhältnis im Vergleich stehender anderer Teams ausgezeichnet, sondern speziell und im Besonderen,

→ v. l. n. r.: Fred-Jürgen Stradinger, Susanne Winkler, Michael Sommerer, Dr. Cornelius

→ v. l. n. r.: Susanne Winkler, Gabriele Reich-Gutjahr, Dr. Cornelius Hummel und Silke Schmidt-Denker

Hummel, Dr. Frank Nopper und Michael Mehling

da sie mit „brillanten Posts, fröhlichen Stories und lebendigen Erlebnisberichte“ die Veranstalter, täglich aufs Neue begeisterten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch und Chapeau! Die Zielmarke für 2022 ist somit gesetzt!

Bei der Preisübergabe, Anfang August, durch **Silke Schmidt-Denker**, GF der Stuttgarter Kinderstiftung, und **Dominik Hermet**, GF Sportkreis Stuttgart e.V., auf dem Gelände des MTV Stuttgart, nahmen die Vertreter des Profi-Teams **Dr. Cornelius Hummel** und **Dajana Hummel** die Auszeichnung freudig entgegen. Doch der FDP KV Stuttgart kam ebenso nicht mit leeren Händen: Die Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr überreichte – traditionell – den Spendenscheck aller FDP-Unterstützer, die sich für diesen guten Zweck jedes Jahr, ob mit oder ohne „sportlichen Einsatz“ immer gerne beteiligen.

Schmidt-Denker weiß um die Verlässlichkeit des FDP-Teams und betonte dies nochmals ausdrücklich. Die FDP-Kreisvorsitzende in ihrem abschließenden Statement „Wir werden auch 2022 wieder mit dabei sein; nicht nur heute, sondern auch zukünftig sehen Sie uns stets an Ihrer Seite, wenn es darum geht, die Kinderrechte zu stärken und zu unterstützen.“

PKW-Antrieb der Zukunft: Wo fällt die Entscheidung?

Dr. Jan Havlik
Beisitzer im Kreisvorstand
und Pressesprecher

Bei der aktuellen Diskussion zur Frage der Klimapolitik spielen Transport und Verkehr eine herausgehobene Rolle. Für die meisten steht die Antwort auch direkt vor der Türe in Form ihres privaten PKWs. Denn die Frage, wie dieser in Zukunft angetrieben wird, ist wichtig, für Privathaushalte, Wirtschaft und Umwelt gleichermaßen. In Deutschland heißt die bevorzugte Antwort auf diese Frage derzeit E-Mobilität. Zur Frage, welche Konsequenzen das für den Automobilstandort Deutschland hat luden die Freien Demokraten und der Liberale Mittelstand zu einer Diskussion mit Experten aus Wirtschaft, Forschung und Technologie.

Der FDP-Bundestagskandidat und Cannstatter Bezirksbeirat **Dr. Timur Lutfullin** begrüßte die zahlreichen Gäste und Experten auf einem Neckarschiff, das als schwimmende Grundlage über den Neckar kreuzte. Er betonte, dass gerade Cannstatt als einer der Erfindungsorte des Verbrennungsmotors durch Gottlieb Daimler ein optimaler Ort für diese Zukunftsdiskussion sei. **Judith Skudelny**, Umweltpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion und Generalsekretärin der Südwestliberalen, hob gleich zu Beginn hervor, dass für die Freien Demokraten die Frage beim Klimaschutz wichtig sei, welche Maßnahmen wirksam seien.

E-Mobilität könnte einen Beitrag leisten, es dürfe jedoch politisch nicht so entschieden werden, dass dies als einzige technische Möglichkeit übrig bleibe. „Wir müssen uns auf unsere Stärken bei der Weiterentwicklung der Automobil-

antriebe fokussieren und diese ausbauen. E-Mobilität polarisiert, aber das darf nicht zu blinder Politik führen“, so die Abgeordnete.

„Nicht etwas verbieten, sondern offen sein und dem Markt die Möglichkeiten geben“ – so das Plädoyer von **Frank Klaas**, Vizepräsident der europäischen Kommunikationsabteilung des chinesischen Autobauers GEELY Auto Technical GmbH, der in erster Linie bei uns als Aktionär bei Daimler bekannt ist. Der Konzern arbeitet und forscht weltweit an sehr unterschiedlichen Antriebsarten, darunter auch E-Mobilität und E-Fuels. Klaas schilderte vor diesem Hintergrund seinen Ärger über die derzeitige Diskussion, die individuelle Mobilität anfeinde. Deutschland verfüge über die Erfahrung von 130 Jahren Automobilindustrie und es gelte nun, diese in die Zukunft zu führen.

In die ähnliche Richtung ging auch **Dr. Martin Berger**, Vizepräsident der Forschungsabteilung von MAHLE International GmbH, einem der größten Automobilzulieferer der Welt mit Sitz in Stuttgart. „Wir sollten wirklich alle Register für den Klimawandel ziehen und nicht einzelne einschränken.“, so sein Plädoyer. Seine Firma forciere ganz ausdrücklich die Technologieoffenheit. Sind als Unternehmen auch schon lange im Antriebsbereichen E-Mobilität tätig. Potenziale für Klimaschutz heben, dazu gehören eben auch klimaneutrale synthetische Kraftstoffe. Er warnte ausdrücklich von derzeitigen Prognosen über die Antriebsarten der Zukunft. Es hätte sich schon öfters gezeigt, etwa im Hinblick auf den chinesischen Automobilmarkt, dass diese politisch falsch seien und die Praxis dem nicht entspräche.

Norbert Haug, ehemaliger Motorsportchef von Mercedes-Benz und Journalist, warb für „technischen Erfindungsreichtum“ und betonte, dass die Diskussion in diesem Bereich zu kurz geführt werde. Er warb dafür, die Entscheidungen auch zu Ende zu denken und auch einzubeziehen, welche tatsächlichen Klimafolgen auch die batteriegetriebene Antriebsart hätte. „Wenn man die Fördersummen und die tatsächlichen ökologischen Konsequenzen der Elektromobilitätsförderung mit einberechnet, dann wage ich die These, dass die gleiche Menge moderner Dieselfahrzeuge dem Klima wohl besser getan hätte.

In der anschließenden regen Diskussion unter Leitung des stellvertretenden FDP-Kreisvorsitzenden **Volker Weil** wurden viele weitere wichtige Fragen erörtert. Darunter die Frage, welche Möglichkeiten E-Fuels wirklich bieten und welche Rolle sie etwa bei der bedeutsamen Frage der Speicherung von Energieüberschüssen bei regenerativer Energie spielen können. Oder die Bedeutung von Schadstoffwert-Entscheidungen durch die EU, mit denen glasklare Industriepolitik gemacht werde. Durchgehend war jedoch das Plädoyer für Technologieoffenheit, die diese wichtige Zukunftsentscheidung den Forschern, Ingenieuren und Technikern, den erfahrenen Automobilproduzenten und nicht zuletzt den Verbraucherinnen und Verbrauchern überlassen sollten.

Die abschließenden Worte fand der Landesvorsitzende der Liberalen Initiative Mittelstand, **Dr. Thilo Scholpp**, der darauf hinwies, dass der Abend ganz unter dem Zeichen moderner Antriebsarten gestanden hatte – und zwar ganz praktisch, denn das Neckarschiff war mit synthetischem Kraftstoff angetrieben.

→ v. l. n. r.: Norbert Haug, Judith Skudelny MdB, Frank Klaas, Dr. Martin Berger und Volker Weil

Klausurtagung des Kreisvorstandes

Gabriele Reich-Gutjahr
Kreisvorsitzende der FDP Stuttgart

Am 10. Juli traf sich der neu gewählte Kreisvorstand, um in einer eintägigen Klausur sein Arbeitsprogramm festzulegen und die Aufgabenverteilung zu klären. Es war die erste Präsenzsitzung und nach langer Abstinenz von persönlichen Begegnungen freuten wir uns alle, dass wir im Kursaal Bad Cannstatt Corona-konform tagen konnten und mit einem gemütlichen Beisammensein im Biergarten den Tag noch ausklingen lassen konnten. Bis auf Johanna Molitor, die als frisch gebackene Mama nicht teilnehmen konnte, waren alle dabei.

Was nehmen wir uns vor für unsere gemeinsame Zeit? Wie schaffen wir das und auf wen richten wir unsere Aktivitäten aus?

Das übergeordnete Motto für unsere Arbeit war schnell gefunden: „Wir sind die relevante Partei für Stuttgart."

Unsere Zielgruppen

- Die Mitglieder als unsere wichtigste Säule in der Gesellschaft.
- Die Mandatsträger als Repräsentanten im politischen System
- Die Öffentlichkeit

Wir freuen uns, dass wir aktuell wachsen (Stand 9/2021: 745 Mitglieder).

Unseren Mitgliedern wollen wir Möglichkeiten der Partizipation bieten über Arbeitskreise, Mitwirkung in Landes- und Bundesfachausschüssen, aber auch mit Veranstaltungen, die Einblick gewähren in politische Werdegänge und in die politischen Systeme.

Wir wollen dazu beitragen, die Zahl staatlicher und parteiinterner Funktionsträger, die aus dem Kreisverband Stuttgart kommen, zu sichern und auszubauen.

Unabhängig davon sind die Stadtgruppen und der dort stattfindende Austausch zu den Themen des Stadtbezirks die wichtigste Möglichkeit für Mitglieder sich einzubringen. Bei kleinen Stadtgruppen werden wir prüfen, ob eine Zusammenlegung sinnvoll ist. Erfahrungsgemäß braucht es eine kritische Menge an aktiven Mitgliedern, um eine attraktive Stadtgruppe zu sein.

Wir wollen die Vielfalt erhöhen und mehr Frauen sowie Menschen mit Migrationshintergrund für liberale Ideen und als Mitglied gewinnen.

→ Volker Weil (links) und Jan Havlik bei der Klausurtagung

→ v. l. n. r.: Dr. Cornelius Hummel, Dajana Hummel, Martina Weishaupt, Volker Weil, Dr. Jan Havlik, Charlotta Eskilsson, Eric Neumann, Michael Marquardt, Dr. Thilo Scholpp, Gabriele Reich-Gutjahr

Die gute Vernetzung und Zusammenarbeit des Kreisverbandes mit allen Mandatsträgern sind uns wichtig. Neben dem regelmäßigen Austausch in den Sitzungen des Kreisverbandes und themenspezifischen Gesprächen, sollen auch regelmäßige mitgliederoffene Treffen (Stammtische) stattfinden, in denen über die Arbeit in Stadt, Region, Land und Bund informiert und diskutiert wird.

Um die Öffentlichkeit zu erreichen, setzen wir insbesondere auf Soziale Medien, klassische Pressearbeit und themenspezifische offene Veranstaltungen. Bei der Pressearbeit hängen wir von der Bereitschaft der Redaktionen ab. Anders bei den Sozialen Medien, bei denen jedes Mitglied durch Teilen aktueller Posts, Liken oder Weiterleiten von Veranstaltungsterminen per Mail unsere Reichweite erhöhen kann. Seitens des Kreisverbandes werden wir ein Budget einplanen, um mehr Reichweite zu erzielen.

Arbeitsgruppen

Gemäß § 24 der Satzung des Kreisverbandes werden wir wieder Arbeitskreise einsetzen. Die Aufgabe der Arbeitskreise ist es, die Arbeit der Kreisorgane auf einem bestimmten Gebiet sachverständig zu unterstützen.

Beschlossen wurden Arbeitskreise zu folgenden Themen:

- Wohnen und Bauen
- Digitalisierung
- Mobilität
- Kultur
- Bildung
- Strukturwandel

Wir wollen zunächst dazu inhaltliche Schwerpunkte definieren und dann die konstituierende Sitzung Anfang Oktober durchführen.

Vorläufige Aufgabenverteilung im Kreisvorstand bis zur nächsten Klausur

- **Verbindung zu Mitgliedern, internen Gliederungen, Stadtgruppen und Verbänden:** Gabriele Reich-Gutjahr
- **Leiter der Wahlkampfkommission:** Volker Weil
- **Vorbereitung Mitgliederversammlungen und Anträge:** Charlotta Eskilsson
- **Kontakt zu Gemeinderatsfraktion und Bezirksbeiräten:** Charlotta Eskilsson und Eric Neumann
- **Finanzen: Michael Marquardt**
- **Öffentlichkeitsarbeit:**
- **Presse:** Jan Havlik (Stellvertretend: Kreisgeschäftsführer)
- **Soziale Medien:** Dajana und Cornelius Hummel, Thilo Scholpp, Kreisgeschäftsführer
- **Mitgliedergewinnung:** Martina Weishaupt
- **Mitglieder aus anderen Herkunftsländer gewinnen:** Dajana Hummel
- **Netzwerk mit ausländischen Unternehmen aufbauen:** Thilo Scholpp
- **CSD:** 2021 Michael Marquardt, künftige Zuständigkeit neu festlegen
- **Koordination Arbeitskreise:** Eric Neumann
- **Verbindung zur Landtagsfraktion:** Johanna Molitor

Es gibt viel zu tun – dieses Motto unseres Bundestagswahlkampfes lässt sich auch auf unsere Arbeit übertragen. Wir haben deshalb eine zweite Klausur für Ende 2021 eingeplant, um die vielfältigen Themen weiter zu konkretisieren und zu begleiten.

CSD 2021

Dajana Hummel
Stv. Stadtgruppenvorsitzende Mitte/Süd

Schaffe, schaffe – bunter werden! Ein Motto, das uns wie auf den Leib geschnitten ist. Freiheit zu erreichen, ist harte Arbeit und ein ständiger Prozess. Das CSD-Kulturfestival erzählt mit verschiedenen Veranstaltungsformaten vom Werdegang dieser Bewegung und macht deutlich, wo heute noch nachgebessert werden muss.

22.07.2021: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte – deshalb ist hier eine ganze Bilderreihe, die verrät: Wir waren laut, wir waren viele und wir haben gezeigt, wie offen und vielseitig unser Stuttgart ist. Und hoffentlich auch klargestellt: Wir packen gerne mit an um es besser zu machen.

24.07.2021: Im „Wahlcheck zur Bundestagswahl" spricht **Hilmar Pfister** mit **Jens Brandenburg** und Vertreterinnen und Vertretern anderen Parteien, weshalb die Arbeit noch nicht als erledigt zu betrachten ist. Erstaunlich – entsetzlich! – dass man im Jahr 2021 noch thematisiert, ist das Beispiel des Blutspendeverbots für schwule und bisexuelle Männer. Sie dürfen erst nach zwölf Monaten Enthaltsamkeit Blut spen-

den. Was absurd klingt, lässt sich durch die Tatsache, dass jede Blutspende ohnehin getestet wird, noch übertreffen.

28.07.2021: **Judith Skudelny**, ehemalige Schirmherrin des Stuttgarter CSD, erinnert sich im CSD-Studio an unseren **Guido Westerwelle** und für welche Irritationen seine offen gelebte Homosexualität gesorgt hat, verbunden mit der Frage, ob er seinen Mann auf Auslandsreisen mitnehmen solle. „Was habt ihr denn da für einen Außenminister?“ „Einen Guten!“ Danke, Judith, für diese klaren Worte!

Dr. Jan Havlik ist ihr Gast und Gesprächspartner. Als Historiker kennt er die Orte der Demokratie in Stuttgart und nimmt den Zuhörer mit auf eine Zeitreise. Ja, es ist viel erreicht. Und man ahnt: Freiheit erhalten und verteidigen, ist Arbeit. In diesem Sinne: Es gibt viel zu tun!

Danke an die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Julis, das Orga-Team vom CSD und allen interessierten Stand-Besuchern!

Ein tolles Wahlergebnis!
Wie geht es jetzt weiter?

Judith Skudelny
MdB

Das Ergebnis der Bundestagswahl ist ein großer Erfolg für uns Freie Demokraten im Bund, im Land und in Stuttgart! Mit tollen 16,6 % Zweitstimmenanteil in meinem Wahlkreis Stuttgart I konnten wir einen erheblichen Teil zum besten FDP-Ergebnis im Ländervergleich beitragen. Als Freie Demokraten wollen wir jetzt das Erneuerungsversprechen einlösen, das wir den Wählerinnen und Wählern gegeben haben!

Es ist uns Freien Demokraten im Laufe des Wahlkampfs gelungen, unseren eigenen Charme zu entwickeln. Schon im Juli und August waren die Veranstaltungen stark besucht, aber noch hauptsächlich mit FDP-Leuten gefüllt. Das war Ausdruck der hohen Motivation und Mobilisierung innerhalb der eigenen Partei. Im Zuge des Wahlkampfs hat sich dann gezeigt, dass unser Engagement, unsere Werte und unsere Inhalte ansteckend sind. Wir haben die Wählerinnen und Wähler immer mehr von unseren Positionen überzeugt und die inhaltlichen Unterschiede zu den anderen Parteien gut herausgearbeitet. Ab September hatten wir bei nahezu übervollen Veranstaltungen eine hohe Personenzahl von bis zu 50 % der Anwesenden, die (noch) nicht der FDP angehören. Die Krönung war sicherlich der Auftritt mit **Christian Lindner** auf dem Kronprinzplatz, bei dem ich einer breiten Öffentlichkeit die Schwerpunkte der Region vorstellen konnte. Christian Lindner hat in seiner Rede die Energie hervorgehoben, mit der ich gesprochen habe. Es ging ja auch um etwas – es ging um Stuttgart!

Das Interesse an uns und unseren Inhalten hat sich auch in dem Wahlergebnis in Stuttgart und Baden-Württemberg niedergeschlagen. Drei Themen sind nach meiner Erfahrung dafür besonders verantwortlich und haben die Menschen am stärksten für die Freien Demokraten begeistert:

→ DTF Stuttgart

1. Das Aufstiegsversprechen für alle Menschen!
2. Unser Vorhaben, die Menschen zu entlasten – und zwar nicht nur von Steuern, sondern auch von Bürokratie, damit sie ihre Freiheit wirklich leben können!
3. Unsere Antworten auf die Zukunftsfragen Bildung und Digitalisierung, die vor allem junge Menschen angesprochen haben!

Dabei sind diese Themen nicht neu für uns. Die Themen Digitalisierung, Bildung und Aufstiegschancen begleiten uns schon über mehrere Kommunal-, Landtags- und Bundestagswahlen hinweg. So haben wir vor allem bei jungen Menschen eine solide Basis gelegt, auf der wir nun aufbauen konnten. Denn obwohl Presse und auch Teile der Gesellschaft verwundert waren: schon seit Jahren steigt und steigt der Anteil der Erstwähler, die ihre Stimme der FDP geben. Es ist daher eher verwunderlich, dass die Öffentlichkeit erst jetzt erkennt, dass die Jugend breiter aufgestellt ist, als es die Berichterstattung über Fridays For Future denken lässt. Mit 23 % Stimmenanteil bei den Erstwählern sind wir Spitzenreiter in dieser Wählergruppe. Gerade bei jungen Menschen haben wir absolut den Nerv der Zeit getroffen. Es muss uns gelingen, diese Leute nicht nur im Wahlkampf zu begeistern, sondern darüber hinaus an uns zu binden und so nachhaltig unsere Basis zu stärken. Dafür will ich mich als Generalsekretärin und nunmehr neugewählte Stuttgarter Abgeordnete einsetzen.

Aus dem Wahlergebnis gehen nun drei mögliche Regierungskonstellationen hervor: Jamaika, die Ampel und Rot-Schwarz. Jedes potenzielle Bündnis mit unserer Beteiligung bringt seine ganz eigenen Fragezeichen und Schwierigkeiten mit sich. Es werden keine einfachen und keine schnellen Verhandlungen. Ein erfolgreiches Ende ist nicht garantiert. Welches Bündnis letztlich zu Stande kommt, hängt nicht nur von der FDP ab, sondern davon, ob es den Parteien gelingt, eine Koalition zu schmieden, die in gegenseitigem Respekt an einem gemeinsamen Ziel arbeitet und in eine gemeinsame Richtung zieht.

Die Gespräche mit den anderen Parteien brauchen Vertrauen und Vertraulichkeit. Vor vier Jahren ist Jamaika daran gescheitert, dass zu jedem Verhandlungsschritt immer irgendjemand irgendetwas in der Öffentlichkeit ausgeplaudert hat. Diesmal gilt: Keine Wasserstandsmeldungen, keine öffentlichen Forderungen oder Eingeständnisse. Die Eigenständigkeit aus dem Wahlkampf werden wir auch in den Sondierungs- und Koalitionsverhandlungen beibehalten. Wir können darauf vertrauen, dass Christian Lindner die FDP nicht nur erfolgreich durch Wahlkämpfe, sondern auch durch Koalitionsverhandlungen führen wird. Er hat unsere Kernforderungen im Herzen und die Verhandlungstaktik im Kopf. Die FDP will regieren und ihre Inhalte umsetzen. Unser Ziel ist es künftig nicht Zeitungsspalten zu füllen, sondern Gesetze zu gestalten – mit liberaler Handschrift!

→ vhs Stuttgart, Marco Grisafi

→ Unternehmerinnenfrühstück

→ Fotograf Michael Latz Weltcafé

Auf Sommertour im Wahlkreis unterwegs

Friedrich Haag
MdL

Wer hätte das gedacht: **Werner Winkler** von der Klimaliste BW lobte mich. In einem gemeinsamen Gespräch mit der Stuttgarter Zeitung zitierte er den US-Biologen Paul Ehrlich, der sagte: „Die Chance, dass die Zivilisation den Klimawandel überlebt, liegt bei 10 Prozent. Aber ich arbeite jeden Tag daran, dass es 11 Prozent werden". Nachdem ich unsere liberalen Lösungen wie synthetische Kraftstoffe oder CO_2-Zertifikatehandel vorstellte und Herrn Winkler sagte, dass ich nur lokal einkaufe, meinte er zu mir: „Sie sind bei dem Thema weiter, als ich es in dem Alter war. Wenn das für Ihre ganze Generation gilt, habe ich vielleicht sogar 12 Prozent Hoffnung."

Dieser Termin wird mir genauso in Erinnerung bleiben wie ein Besuch in der Daimler-Konzernzentrale. Die Abteilung „Politik und Außenbeziehungen" lud mich zu einer Präsentation der neuen Electric-only-Strategie ein. Bis 2025 sollen Elektro- und Hybridfahrzeuge die Hälfte des Pkw-Absatzes von Mercedes ausmachen. Ab dann wird es für Neuentwicklungen als technische Basis nur noch rein elektrische Plattformen geben. Meine Gastgeber schwärmten vom neuen EQS – der Wagen hat eine Reichweite von bis zu 780 km, 385 kW Leistung und eine Ladezeit von 31 Minuten. Einstiegspreis: 107.000 Euro. Wer kann sich solche Premiumfahrzeuge leisten? Was geschieht, wenn die Subventionen für die E-Mobilität in Deutschland irgendwann eingestellt werden und die Fahrzeuge sich auf dem freien Markt behaupten müssen? Und wie steht es um die Bestandsflotte an Verbrennern? Die Lebensdauer eines Mercedes beträgt 20 bis 25 Jahre, diese Autos werden nicht einfach von der Erdoberfläche verschwinden. Meine Gesprächspartner bei Daimler stehen fest zur Neuausrichtung: Selbst wenn E-Fuels heute zugelassen wären, würde man nichts mehr an der Unternehmensstrategie ändern.

Bestandsflotte ist Daimler egal

Für mich unfassbar! Dass Daimler nur auf schöngerechnete E-Mobilität setzt und keine Verantwortung für die Bestandsflotte übernehmen will, schockiert mich. Diese Strategie führt zur Verlagerung von Produktion und Arbeitsplätzen

→ Mit E-Fuels fährt der Mini durch ganz Deutschland. Termin beim E-Fuels-Forum in Renningen

→ Friedrich Haag besucht die Daimler-Konzernzentrale

weg aus Deutschland. Unser Anspruch muss aber sein, die deutsche Spitzenposition im Technologiewettbewerb zu verteidigen, anstatt tatenlos zuzusehen, wie die Arbeitsplätze und das Know-how unserer Ingenieure in andere Länder abwandern. In diesem Zusammenhang muss immer wieder betont werden: Nicht der Verbrennungsmotor ist das Problem, sondern der fossile Kraftstoff. Wenn wir die Klimaziele erreichen wollen und Arbeitsplätze in unserer Schlüsselindustrie erhalten wollen, führt kein Weg an klimaneutralen synthetischen Kraftstoffen vorbei. Außerdem entstehen weltweit Absatzmärkte in Ländern ohne flächendeckende Strominfrastruktur. Diese Regionen, etwa in Afrika, werden für Gebrauchtwagen und Neuwagen mit Verbrennungsmotor eine Rolle spielen – davon bin ich fest überzeugt. Gut zu wissen, dass ein anderer Stuttgarter Autobauer weitsichtiger ist: Porsche startet 2022 mit Siemens in Chile eine Produktion für synthetische Kraftstoffe. Mit dem dort vorhandenen Wind wird die notwendige grüne Energie erzeugt. Elektrolyseure spalten mittels dem Windstrom Wasser in Sauerstoff und grünen Wasserstoff. Anschließend wird CO_2 aus der Luft gefiltert und mit dem Wasserstoff zu synthetischem Methanol kombiniert, das wiederum in den Kraftstoff umgewandelt wird. So kann die Porsche-Bestandsflotte weit über 2030 betrieben werden – oder jeder andere Verbrenner.

100 verlorene Tage für das Land

Was beschäftigt mich noch im Landtag? Mitte August zog die Fraktion eine erste Bilanz der neuen Landesregierung, und ich gebe **Hans-Ulrich Rülke** recht, wenn er von „100 verlorenen Tage für Baden-Württemberg“ spricht. Ob ein Nachtragshaushalt mit 1,2 Milliarden neuen Schulden, mehr Staatssekretäre ohne wirklich nachweisbare Existenzberechtigung, ein Ministerpräsident, der die Verhältnismäßigkeit von Corona-Maßnahmen nicht mehr gewährleisten will und somit die Gewaltenteilung in Frage stellt – oder das Totalversagen der grünen Regierung bei Bildung und Schulen in der Pandemie. Von der Kennzeichnungspflicht und dem Antidiskriminierungsgesetz für unsere Polizisten sowie dem digitalen Steuerpranger ganz zu schweigen. Im Land ist kein Aufbruch zum Besseren erkennbar, Grün-Schwarz wurstelt sich durch. Alles geht viel zu langsam.

→ Antrittsbesuch beim neuen Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper

Neues Ministerium ohne Fortune

Als wohnungsbaupolitischer Sprecher der Fraktion verfolge ich insbesondere die Aktivitäten des neuen Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen. Auch hier nur viele Worthülsen und Aktionen, die keine einzige Wohnung mehr bringen. So tourte die neue Ministerin **Nicole Razavi** durchs Land, besuchte Denkmalobjekte und lobte vor der lokalen Presse die Chancen von Nachverdichtung, Überbauung von Supermärkten und Tiny-Häusern. Sonst war aus ihrem Hause wenig zu hören, wie man das drängende Problem Wohnraummangel angehen will. Während die Ministerin über den Grundstücksfonds des Landes gerne bebaute Flächen für Kommunen auf Vorrat kaufen will (= Umwandlung Privat- in Staatseigentum), mahnte der CDU-Fraktionsvorsitzende **Manuel Hagel** eine „Taskforce für Bauplatzvergabe“ an. Beide Projekte bringen definitiv keine neue Wohnung mehr. Bezeichnend auch, dass der geplante Strategiedialog „Bezahlbares Wohnen und innovatives Bauen„ nicht beim neuen Fachministerium, sondern direkt bei Winfried Kretschmann im Staatsministerium angesiedelt ist.

Aktiv für unser Stuttgart

Im Wahlkreis und für ganz Stuttgart war ich natürlich auch aktiv: Neben einigen Vor-Ort-Terminen bei Firmen, Verbänden, Rettungsorganisationen, dem Ferienwaldheim Degerloch, OB **Frank Nopper** und Vaihingens Bezirksvorsteher **Kai Jehle-Mungenast** stellte ich eine Kleine Anfrage bezüglich des Grand Café Planie am Karlsplatz. Seit Oktober 2020 steht die Immobilie leer, sie gehört dem Land. Leider wird frühestens ab Ende 2022 wieder ein Gastrobetrieb starten können. Auch das Thema „DRK-Rettungswache 3“ liegt mir am Herzen – wie kann es sein, dass Bad Cannstatt seit drei Jahren keine eigene Wache mehr hat, nur weil das Land sich sklavisch an sehr enge Förderrichtlinien hält, obwohl Innenminister Strobl stets die Wichtigkeit der Blaulichtorganisationen betont? Zwei weitere Anfragen mit Stuttgart-Bezug beschäftigen sich mit Corona-Folgen für die wirtschaftliche Entwicklung der Landeshauptstadt und dem bekannten Kiosk im Unteren Schlossgarten. Ich will wissen, wie die Chancen stehen, das zur Bundesgartenschau 1977 errichtete Gebäude zu erhalten. Es wurde durch das Unwetter Ende Juni stark beschädigt.

→ Friedrich Haag beim Technischen Hilfswerk Stuttgart

Tanken für den Klimaschutz: mit Winfried Hermann auf E-Fuels-Probefahrt

Friedrich Haag
MdL

Mit strombasierten synthetischen Kraftstoffen (E-Fuels) können Verbrennungsmotoren klimaneutral betrieben werden. Sowohl Benzin- wie auch Dieselfahrzeuge lassen sich damit betanken, die rund 1,3 Milliarden Autos auf der Welt würden so einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Anlässlich der 1. Stuttgarter Mobilitätswoche habe ich Verkehrsminister **Winfried Hermann**, wie ich Abgeordneter im Filderwahlkreis, zu einer E-Fuels-Probefahrt eingeladen. Kurzfristig sagte er zu, und so trafen wir uns am 20. September an meiner Tankstelle in Stuttgart-Wangen.

Zuerst betankten wir einen Porsche 911 Targa (Typ 933) aus dem Jahr 1997 mit E-Benzin des Herstellers CAC aus Chemnitz, anschließend den Mercedes B 200 CDI „Auti" von **Prof. Dr. Gösta Jamin** aus Schwäbisch Hall mit E-Diesel der Ineratec GmbH aus Karlsruhe. „Auti" ist ein kleiner Internetstar, weil sein Besitzer in Beiträgen für synthetische Kraftstoffe wirbt.

Weg vom fossilen Kraftstoff – Innovation vorantreiben

Mit der Aktion wollte ich erneut aufmerksam machen, dass nicht der Verbrennungsmotor das Problem ist, sondern der fossile Kraftstoff. Die Vorteile von E-Fuels sprechen für sich: Wo Elektroautos eine neue Infrastruktur benötigen und von entsprechenden Stromkapazitäten abhängig sind, können synthetische Kraftstoffe über die vorhandene Infrastruktur (Tankstellen, Tankschiffe, Pipelines) vertrieben und rund um den Globus transportiert werden. Das wichtigste Argument ist

→ Norbert Haug, Friedrich Haag und Winfried Hermann beim Tankvorgang mit E-Benzin

→ Betankt mit E-Diesel: der Mercedes von Prof. Dr. Gösta Jamin (rechts). Daneben Philipp Engelkamp, der das E-Diesel mitbrachte

→ Friedrich Haag drehte mit dem grünen Verkehrsminister eine Runde

für mich der sofortige Einsatz in unseren Autos, Bussen, Nutzfahrzeugen, bei Baumaschinen genauso wie bei Motorrädern.

Wir können nicht von heute auf morgen den Schalter auf Elektromobilität umstellen. Zudem dürfen wir nicht ignorieren, dass alleine in Deutschland rund 48 Mio. Bestands-Pkw mit Benzin und Diesel unterwegs sind, die noch mindestens 25 Jahre und länger fahren werden! Es ist schade um jeden Monat, in dem die unzureichende Regulierung von Bund und EU eine schnellstmögliche Industrialisierung und einen zügigen Hochlauf der E-Fuels-Produktion ausbremsen. Denn jeder Liter E-Fuels, der produziert wird, bewirkt sofort, dass ein Liter Rohöl im Boden bleiben kann. E-Autos verlagern nur die Emissionen weg vom heute hauptsächlich fossilen Kraftstoffmarkt in den Stromsektor, wo noch mehr fehlender Strom mit Kohlekraft erzeugt werden muss.

→ Der „Targa" von 1997 kam aus dem Porsche-Museum. Der Autobauer stellte den Testwagen zur Verfügung

„Allianz der Offenheit" gefragt

Mit dem Verkehrsminister war ich mir einig, dass E-Fuels – als Beimischung oder reiner Kraftstoff - die Bestandsflotten sofort klimaneutraler machen können. Winfried Hermann meinte: Die neue Bundesregierung müsse in Sachen E-Fuels ein globales, partnerschaftliches System vorantreiben. Generell, so der Minister, braucht es eine „Allianz der Offenheit", wenn es um Mobilität und Klimaschutz gehe. Selbst ging Winfried Hermann sehr offen mit der Bilanzierung der E-Mobilität bei den Flottengrenzwerten um. Erneut gab er zu, dass man hier nicht ehrlich sei und bei den Berechnungen die Vorkette der Produktion weglasse. Umso mehr sollte die Landesregierung, wenn es ihr wirklich um den Klimaschutz geht, synthetische Kraftstoffe nicht mehr ausbremsen, sondern ihre Vorteile nutzen.

Austausch und Fachgespräche an der „Tanke"

Gekommen waren unter anderem: **Philipp Engelkamp**, Geschäftsführer Ineratec GmbH, **Wolfgang Forderer**, Leiter der Abteilung Mobilität der Landeshauptstadt Stuttgart; **Markus Brunner**, Regionalleiter Süd, UNITI Bundesverband mittelständischer Mineralölunternehmen; **Christian Reher,** Geschäftsführer der Kfz-Innung Stuttgart, **Michael Just** und **Benedikt Zimmermann** von E-Fuels Now, unsere Kreisvorsitzende **Gabi Reich-Gutjahr**, Stadt- und Regionalrat **Armin Serwani** und **Thilo Scholpp**, der Landesvorsitzende des Liberalen Mittelstands. Außerdem **Norbert Haug**, der langjährige Motorsportchef von Mercedes-Benz. Er assistierte uns beim Tankvorgang und hofft, dass E-Fuels bald auch im Rennsport Verwendung finden.

Stuttgarter Lernmobil startet durch!

Sibel Yüksel
Vorsitzende FDP-Gemeinderatsfraktion

Am 5. Juli ging das erste Stuttgarter Lernmobil unter dem Motto „Bildung nimmt Fahrt auf“ an den Start. Es fährt derzeit fünf Gemeinschaftsunterkünfte an, um dort Schüler:innen, die keinen eigenen Lernraum haben, einen zu bieten. Weitere Gemeinschaftsunterkünfte sollen in den folgenden Wochen hinzugefügt werden.

Das Lernmobil, das unter anderem mit einem Schreibtisch, Internetzugang, Notebooks und Lernmaterialien ausgerüstet ist, ermöglicht den Schüler:innen aufgrund des niedrigschwelligen Angebots einen besseren Zugang zu Bildung. Dank dieses gemeinschaftlichen Projekts, für welches die Stadtbibliothek die Trägerschaft übernimmt, können zukünftig Lücken im Bildungssystem besser bekämpft werden – besonders für Schüler:innen, für die die Pandemie die Teilhabe am Unterricht ungemein erschwert hat. Gleichzeitig bietet das Lernmobil eine optimale Ergänzung zu den Angeboten der Stadtteilbibliotheken vor Ort und kann flexibel, insbesondere in häufig schlecht angebundenen Unterkünften, eingesetzt werden.

Von der Verwaltung wird berichtet, dass das Projekt von den Kindern und Eltern sehr positiv aufgenommen wird. Auch wir sind von dem Projekt begeistert, nachdem wir die Gelegenheit hatten, das Lernmobil am 7. Juli vor dem Rathaus zu besichtigen. Wir Freien Demokraten freuen uns daher ausdrücklich über die enge Zusammenarbeit verschiedenster Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik, die die Verwirklichung dieses Projekts ermöglicht hat und bedanken uns.

Impfbereitschaft in Stuttgart

Dr. Matthias Oechsner
Vorsitzender FDP-Gemeinderatsfraktion

Der Sommer kommt, hoffentlich. Leider läuft zurzeit das mit dem Sommerwetter noch recht schleppend an und als ob es einen Zusammenhang gäbe, gestaltet sich der Fortschritt bei der Impfkampagne im Moment, vorsichtig ausgedrückt, auch schleppend.

Woran mag das liegen? Sind es die niedrigen Inzidenzen, die mit einer Entschärfung der momentanen Einschränkung einhergehen, ist es eine mangelnde Aufklärung über Wirkung und Nebenwirkungen der Impfungen oder ist es eine nicht ausreichende Kommunikation, dass es jetzt ausreichend Impfstoffe gibt um tatsächlich jedem ein Impfangebot zu machen? Wir wissen es nicht, was wir jedoch wissen ist, der Weg aus der Pandemie in eine neue Normalität kann nur mit einer nahezu durchgeimpften Stadtgesellschaft funktionieren. Ein kulturelles Leben wie wir es kennen, mit dem Besuch von Konzerten, Kino, Oper und Diskotheken, täglich geöffnete Kitas für die Kleinsten und funktionierende Schulen, in denen Kinder und Jugendliche sicher und verlässlich lernen können, wird es im Herbst nur geben, wenn deutlich mehr und deutlich schneller Bürgerinnen und Bürger die gemachten Impfangebote wahrnehmen.

Wir Freien Demokraten hoffen, dass alle in und um Stuttgart, in Baden-Württemberg und dem Rest der Republik die Notwendigkeit der gemeinsamen Überwindung der Pandemie erkennen und wir möchten Sie daher motivieren möglichst bald eines der verschiedenen Impfangebote in Anspruch zu nehmen. Ein goldener Herbst, im besten Fall ohne Einschränkungen, lockt. Es liegt an uns allen. In diesem Sinn allen einen schönen Sommer.

Danke für Nichts

Eric Neumann
Stadtrat

30.000.000 € – in Worten: DREISSIG MILLIONEN EURO – das ist die Summe, die jedes Jahr durch Baukostensteigerungen im Sanierungsprojekt Oper verschlungen wird. Das heißt jährlich 30 Millionen Euro Mehrkosten für Nichts: fürs Nicht-Entscheiden, fürs Nichtstun, fürs Nicht-Sanieren.

Nur mal zum Vergleich: die Kreuzbühne, die von selbst ernannten Fachleuten aus Politik und Gesellschaft lange als unnötiges, teures Extra kritisiert wurde, kostet 25 Millionen Euro. Wir stellen also fest, dass uns in Stuttgart eine ergebnislose Diskussion mehr wert ist als eine Bühnentechnik, die auf dem neuesten Stand ist.

Nun denn – am 28. Juli wurde dem Gemeinderat nun endlich der Grundsatzbeschluss zur Sanierung der Stuttgarter Staatstheater vorgelegt. Nur zur Erinnerung: terminiert war dieser eigentlich für den 1. April 2020, aber irgendwie fand man – so kurz vor der OB- und Landtagswahl – doch noch viele Gründe, diese unangenehme Entscheidung nicht fällen zu müssen. Seit 1. April 2020 bis heute wurden also mal eben 40 Millionen Euro verbrannt – für Nichts: fürs Nicht-Entscheiden, fürs Nichtstun, fürs Nicht-Sanieren.

Vermutlich wird sich in der Presse und den sozialen Medien besonders die politischen Kräfte für den endlich getroffenen Grundsatzbeschluss loben, die selbst für die unentschuldbare Verzögerung verantwortlich sind – ob in der Landeshauptstadt Stuttgart oder im Land. Uns soll es Recht sein – die Hauptsache ist, dass wir nun endlich mit dem Großprojekt Opernsanierung starten können.

FDP gegen massive Gebührenerhöhung

Armin Serwani
Stadt- und Regionalrat

Die Anwohnerparkgebühr von derzeit 30,70 € im Jahr kann, so der Wille des Landesverkehrsministeriums, durch die Kommunen kräftig erhöht werden. In einigen Städten gibt es bereits Überlegungen, diese Gebühr um das Zwölffache von 30,70 € im Jahr auf 30 € im Monat zu erhöhen. Wir Freien Demokraten sagen „Nein“ zu einer weiteren Abzocke der Autofahrer und kündigen unseren Widerstand gegen Gebührenerhöhungen für das Anwohnerparken an. Auch der Bezirksbeirat Bad Cannstatt hat auf Antrag der FDP mehrheitlich eine Gebührenerhöhung abgelehnt.

Eine Erhöhung ist unsozial, denn sie betrifft nur Anwohner, die nicht über einen eigenen Parkplatz oder eine eigene Garage verfügen. Gerade in dicht besiedelten Stadtbezirken, wie z. B. in West, Ost oder Bad Cannstatt sind die Autofahrer auf Parkplätze am Straßenrand angewiesen. Mit dem Anwohnerparkausweis haben sie trotzdem keinen Anspruch auf einen Parkplatz, sondern nur die Berechtigung, in einem begrenzten Gebiet zu parken.

Wer sich in Stuttgart für eine drastische Erhöhung beim Anwohnerparken ausspricht, muss sich fragen lassen, ob in verdichteten Stadtteilen nur noch sehr gut situierte Menschen und Familien leben sollen, die sich hohe Gebühren leisten können und Geringverdiener bei der ohnehin schwierigen Lage auf dem Wohnungsmarkt von dort verdrängt werden.

Es ist wesentlich besser, sich mit Lösungskonzepten um mehr Parkraum zu kümmern. Wir haben mehrfach betont, dass wir es für richtig halten, mit Quartiersgaragen oder besseren Parkraum-Kalkulationen den Parkdruck zu lindern.

Erster Wahlkampf für die FDP – Nie gab es mehr zu tun!

Tobias Burk
Stv. Stadtgruppenvorsitzender
Plieningen/Birkach

Die Bundestagswahl wurde zurecht schon früh als Richtungswahl bezeichnet. „Nie gab es mehr zu tun“ ist wohl der zutreffendste Satz für die Herausforderungen, die unserem Land bevorstehen. Gerade für junge Menschen geht es um Zukunftsfragen: Klima, Bildung, Rente, wirtschaftliche Stabilität. Und gerade weil es bei dieser Wahl um die Weichenstellung für das nächste Jahrzehnt geht, haben sich viele junge Menschen dieses Jahr erstmalig in einem Bundestagswahlkampf eingebracht, so auch ich.

Recht schnell wurde mir klar, dass es einen großen Unterschied gibt, ob man sich mit den politischen Inhalten einer Partei identifiziert oder ob man um 23.30 Uhr vor der voll besetzten Garbe in Plieningen ein Plakat mit der Aufschrift „Aus Liebe zur Freiheit“ aufhängt. Es bedarf schon einem großen Maß an Überzeugung, dass unser Land am besten mit mehr Freude am Erfinden als am Verbieten geführt wird, um an der Hauptstraße in Birkach Bürger von liberalen Inhalten zu überzeugen. Gerade deshalb hat es mich so fasziniert, dass so viele Mitglieder seit Jahrzehnten für diese Werte an den Ständen der FDP stehen und in allen Teilen des Landes Wahlkampf betreiben.

Im Wahlkampf lernt man zudem auch die Bürokratie neu kennen. Eine „Sondernutzungserlaubnis“ für „Kleintafeln“ und „Werbeträgern im öffentlichen Verkehrsraum“ unter Beachtung der mehrseitigen Nebenbestimmungen gehörten neben Kabelbindern und der Leiter zur Standardausrüstung. Geht das nicht auch einfacher und digital?

Eines hat mich in den letzten Monaten aber sehr überrascht: Die immer noch präsenten Vorurteile gegen die FDP. So wurde ich von einem Kommilitonen gefragt: „Warum bist du denn in der FDP aktiv, du bist doch gar nicht reich?“, eine Freundin erklärte mir, „Die FDP ist nur etwas für Akademiker und Unternehmer!“. Da stellt man sich schon die Frage, warum solche Aussagen auch 2021 noch so präsent bei den Bürgern sind, wo die FDP doch seit Jahren einen klaren Fokus auf Bildung und Aufstieg setzt. Was können wir denn vor Ort dazu beitragen, um mit diesen Vorurteilen aufzuräumen? Sicherlich ein gutes Thema für weitere Diskussionen.

Antrag der FDP Bad Cannstatt gegen die Erhöhung der Gebühren fürs Anwohnerparken erfolgreich

Dr. Timur Lutfullin
Stadtgruppenvorsitzender Bad Cannstatt

Der Bezirksbeirat stimmte mehrheitlich einem FDP-Antrag zu, in dem für Bad Cannstatt die Erhöhung der Gebühren für Anwohnerparkausweise abgelehnt wird.

Hintergrund ist, eine seit dem 6. Juli 2021 in Kraft getretene Verordnung des Landesverkehrsministeriums, die es den Gemeinden erlaubt, die Gebühren für Bewohnerparkausweise auf bis zu 360,– € pro Jahr anzuheben. Bisher galt bundesweit eine Höchstgrenze von 30,70 €. Mehrere Gemeinden im Südwesten, so etwa Freiburg, Ulm oder Karlsruhe haben bereits angekündigt, diesen Rahmen ganz oder größtenteils ausschöpfen zu wollen.

Mit unserem Antrag wollten wir der Stadt Stuttgart und den entsprechenden linken Kräften im Gemeinderat frühzeitig deutlich machen, dass der Bezirksbeirat Bad Cannstatt eine Erhöhung der Gebühren ablehnt. Menschen, die sich bereits heute eine eigene Garage oder einen eigenen Stellplatz leisten können, sind von der Regelung nicht betroffen. Oftmals handelt es sich dabei um Gruppen, die über überdurchschnittlich große Einkommen verfügen. Betroffen von einer Erhöhung wären hingegen häufig Haushalte mit niedrigeren Einkommen. Auch Familien, die eher auf die Nutzung von zwei Fahrzeugen angewiesen sind, wären von einer geplanten Erhöhung besonders stark betroffen. Einseitige Belastungen von sozial Schwachen und Familien lehnt die FDP ab.

Dass unser Antrag eine Mehrheit im Bezirksbeirat findet, war nicht ohne Weiteres absehbar. 13 der 22 Sitze stellen Grüne, SPD und die diversen linken Gruppen. Während die Grünen das Diskussionsniveau gekonnt auf einen Tiefpunkt verlagerten, indem sie wetterten, wir würden mit unserem Antrag der Versiegelung von Flächen und damit Hochwasserkatastrophen wie in NRW und Rheinland-Pfalz Vorschub leisten, schwiegen Vertreter der SPD. Bei der Abstimmung dann die Überraschung. Unser Antrag wurde mit knapper Mehrheit mit den Stimmen der SPD angenommen. Ich kann daher nur die anderen Bezirksbeiräte und unsere Gemeinderäte ermuntern, die SPD bei passender Gelegenheit an deren Abstimmungsverhalten in Cannstatt zu erinnern. Gerne kann der Antrag bei mir unter timur.lutfullin@fdpstuttgart.de angefordert werden.

Politik lebt vom Mitmachen!

Johanna Molitor
Stadtgruppenvorsitzende Sillenbuch

Gerade im Wahlkampf wird deutlich: Politik lebt vom Mitmachen. Für unsere Bundestagskandidatin **Judith Skudelny** hat unsere Stadtgruppe Sillenbuch/Heumaden/Riedenberg nochmal alles gegeben. Die besten Plakatstandorte wurden von aktiven Stadtgruppenmitgliedern noch in der Nacht behängt, weitere Plakate folgten in den Tagen danach. Jeder, der durch den Stadtbezirk fuhr, konnte sehen: Sillenbuch wählt Judith und damit Zukunft. An fünf Wahlkampfständen haben wir Bürgerinnen und Bürgern dann auch erklärt, warum und wofür wir das tun. Die Kleinsten freuten sich über Pixibücher und die Eltern sich über die Wahlkampfflyer.

→ v. l. n. r.: Knut-F. Krüger, Heidrun Seifert, Hans R. Schäfer und Daniel Vetterkind

Das Mitmachen nimmt aber mit der Bundestagswahl kein Ende. Im November wählen wir einen neuen Stadtgruppenvorstand und haben einige Ideen, wie wir das liberale Jahr 2022 im Stadtbezirk gestalten wollen. Wir freuen uns daher über jedes Mitglied, das sich einbringen und engagieren will. Und das ganz nach eigenem Ermessen und Umfang.

Herzliche Einladung zu unserer Vorstandswahl am 9. November – ein guter Termin auch für Neumitglieder zum Kennenlernen, Mitmachen und hoffentlich dabeibleiben.

→ v. l. n. r.: Johanna Molitor, Steffen Schneider, Hans R. Schäfer, Heidrun Seifert und Philipp Bubeck

FDP Bad Cannstatt wählt neuen Vorstand

Dr. Timur Lutfullin
Stadtgruppenvorsitzender Bad Cannstatt

Die FDP Bad Cannstatt hat ihren neuen Vorstand gewählt. Bei der ersten Präsenzsitzung seit Oktober 2020 wurde der bisherige Vorsitzende **Timur Lutfullin** für weitere zwei Jahre im Amt bestätigt. Wiedergewählt wurde auch **Marcel Zimmermann** als stellvertretender Vorsitzender. Neuer zweiter Stellvertreter ist **Eugen Friesen.**

Friesen rückt auch als stellvertretendes Mitglied im Bezirksbeirat für **Pascal Teuke** nach, der nach seinem Umzug aus Bad Cannstatt nicht mehr dem Bezirksbeirat angehören darf. Teuke bleibt aber weiterhin Mitglied der Stadtgruppe und deren Schatzmeister. Als Beisitzer wählten die Anwesenden schließlich auch die Cannstatter Gemeinderätin **Doris Höh, Jan Havlik, Jan Kirchner** und **Victor Schmid.**

→ Eugen Friesen wird zweiter stellvertretender Stadtgruppenvorsitzender in Bad Cannstatt

SIE BENÖTIGEN EINE NEUE WEBSEITE FÜR ...

... IHREN VERBAND?
... IHREN KANDIDATEN?

BEISPIELE UNTER WWW.FDPWEBSERVER.DE

thinkliberal.de

Bei uns finden Sie neben klassischen Werbemitteln, wie Stofftaschen, Aufklebern und Grußkarten, auch Artikel für Ihren Wahlkampf vor Ort. Dazu gehören u.a. Bauzaunbanner, Hohlkammer- oder Großflächenplakate. Unser Angebot umfasst außerdem Messe- und Kongressequipment, sowie Drucksachen, wie z.B. Tischaufsteller, Visitenkarten uvm. im aktuellen Design der Freien Demokraten und Jungen Liberalen.

Wir bieten Ihnen dabei die Möglichkeit bei einer Bestellung ein bereits vorhandenes Layout oder ein individuell für Sie gestaltetes Design auszuwählen. Die gesamte Abwicklung der Bestellung ist dabei immer inklusive.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch unserer Webseite!

Ihr Shop für FDP Werbemittel

BTW MARKETING | Inhaber: Michael Szopieray
Burgstraße 27 | 59368 Werne | Telefon: 0 23 89 / 9261-170
info@thinkliberal.de | www.thinkliberal.de

LiF-Bezirksvereinigung Stuttgart wählte Renate Iby zur neuen Vorsitzenden

Susanne Winkler
Stv. Vorsitzende
Liberale Frauen BV Stuttgart

Am 24. Juli 2021 fand in Stuttgart die Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl der Liberalen Frauen – Bezirksvereinigung Stuttgart – statt. Neue Vorsitzende wurde **Renate Iby** vom Ortsverband Leinfelden-Echterdingen.

Nach der Begrüßung und dem Resümee von **Renata Alt**, amtierende Vorsitzende der Liberalen Frauen Bezirksvereinigung Stuttgart, und Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde der Vorstand des Jahres 2018 bis 2021 nebst Beisitzer, Schatzmeister und Kassenprüfer entlastet. Die anschließende Aussprache machte deutlich, dass trotz der langen und immer noch anhaltenden Pandemiephase, die eine Präsenzveranstaltung mit Neuwahlen 2020 nicht zuließ, aufgrund intensiver Zusammenarbeit ein insgesamt gutes Ergebnis erreicht wurde. Daran, so der allgemeine Wunsch, soll auch gezielt hinsichtlich der Bundestagswahl 2021 festgehalten werden. Nicht zuletzt diese, auch sehr offenen Worte, mobilisierten ebenso neue Mitglieder, sich für die anstehende Wahl zur Mitarbeit aufstellen zu lassen.

Renata Alt, MdB kandidierte nach zweimaliger Wiederwahl nicht mehr für den Vorsitz. Der gesamte Vorstand und die Mitglieder, dankten ihr für ihr großartiges Engagement und den Einsatz, Frauen stets zu unterstützen und voranzubringen. Als MdB wird sie die Arbeit für die Frauen auch zukünftig nicht aus den Augen verlieren; ob in Berlin oder im Wahlkreis Nürtingen, respektive in der Heimatstadt Kirchheim, direkt vor Ort. Als Mentorin ist und wird sie weiterhin für viele politisch interessierte Frauen eine professionelle Ansprechpartnerin und somit ein wichtiger Wegbegleiter bleiben.

Nach einer persönlichen, sich klar positionierenden Vorstellungsrunde votierten die Mitglieder anschließend wie folgt: 1. Vorsitzende: Renate Iby (OV Leinfelden-Echterdingen), stv. Vorsitzende: **Susanne Winkler** (KV Stuttgart), **Inge Pflieger** (OV Leinfelden-Echterdingen), Schatzmeisterin: **Charlotta Eskilsson** (KV Stuttgart), Kassenprüferin: **Angelika Barwasser** (KV Stuttgart). Das Amt der Schriftführerin wird **Anke Pross** (KV Stuttgart) übernehmen. Als Beisitzer wurden gewählt: **Gabriele Heise** (KV Stuttgart), **Heidi Nader** (KV Göppingen), **Radegunde Schenk-Kern** (KV Böblingen), **Martina Weishaupt** (KV Stuttgart), **Maria Kalb** (KV Stuttgart) und **Sabine Joos** (KV Stuttgart). Alle Damen des neuen Vorstandes und auch die Beisitzer wurden einstimmig gewählt und nahmen ihre Wahl für 2021 bis 2023 gerne an.

→ Dank an die langjährige Vorsitzende, Renata Alt

LIBERALE FRAUEN

→ v. l. n. r.: Maria Kalb, Inge Pflieger, Angelika Barwasser, Renate Iby, Gabriele Heise, Martina Weishaupt, Heidi Nader, Anke Pross, Susanne Winkler, Sabine Joos. Nicht auf dem Foto: Charlotta Eskilsson, die als Bezirksvorsteherin unterwegs war, wie auch Radegunde Schenk-Kern.

LSI-Notfalltaschen im Wahlkampf

Liane Bott-Voelker
Liberale Senioren Initiative
Mitglied Regionalleitung Stuttgart

Notärzte berichten von ihren Einsätzen, wie lebenswichtig ihnen Erstinformationen sind, zum Beispiel die Medikamentenliste, Krankheitsgeschichte, Willenserklärung. Auch die Kontaktanschriften des Hausarztes und der Betreuungsperson sind sehr hilfreich.

Werden Notärzte in Haushalte gerufen, sind die Patienten oft nicht ansprechbar oder zu aufgeregt, um Auskünfte geben zu können.

→ Liane Bott-Voelker (links) und Dr. Wolfgang Allehoff Vorsitzener LSI Region Stuttgart

Auf Grund dieser Erkenntnis hat die Liberale Senioren Initiative Baden-Württemberg eine Notfalltasche herstellen lassen, mit der diese Informationslücke geschlossen werden kann.

Auf der Taschenrückseite ist angegeben, mit welchen Kopien ihrer Daten die Patienten die Tasche bestücken sollten. Für den planbaren Krankenhausaufenthalt wurde dazuhin eine Checkliste aufgedruckt. Für den Notfall sollte die Tasche gut sichtbar und griffbereit an der Garderobe hängen.

Der LSI ist es ein Anliegen, mit dieser Notfalltasche vielen Seniorinnen und Senioren eine wichtige Unterstützung zu geben.

Bei meiner Arbeit an den FDP-Infoständen zur Bundestagswahl 2021 war mir die Tasche eine großartige Hilfe, mit Menschen ins Gespräch zu kommen. Jeder war sehr positiv angetan von unserer Idee und zum Teil erstaunt, dass sich die FDP auch mit solchen Fragen beschäftigt. Immer wieder habe ich erlebt, dass bei unserem nächsten Infostand nach weiteren Taschen für die Nachbarn gefragt wurde.

Ein Geschenk, das noch lange an die FDP erinnern wird. In diesem Sinne: Aktiv bleiben!

Gute Gespräche bei Muscaris & Trollinger

Frank Bantle
Pressesprecher LIM Baden-Württemberg e.V.

„So macht Politik Spaß“, meinte ein Gast auf dem Sommerfest des LIM-Kreisverbandes Stuttgart. **Dr. Christian Altmann**, der Vorsitzende, hatte zu einer Weinprobe mit geselligem Beisammensein in das Weingut Warth nach Stuttgart-Untertürkheim eingeladen. Eigentlich sollte es gar nicht um Politik gehen, aber die Bundestagswahl wollten weder Altmann, noch **Judith Skudelny** in ihren kurzen Begrüßungsreden außer Acht lassen. Und das war auch gut so, denn zu den Gästen zählten Selbstständige, die weder FDP- noch LIM-Mitglied sind. Sie erfuhren von unserer Stuttgarter Bundestagsabgeordneten in klaren Worten, was die Liberalen auf der Agenda haben: Bildung, Digitalisierung, Entlastung der arbeitenden Mitte, Wertschätzung für Mittelstand und Freiberufler.

Christian Altmann stellte das zentrale LIM-Anliegen vor: mehr Mittelständler in die Parlamente, mehr Unterstützung für Selbstständige und Gründer.

Nach einem Welcome-Sekt (2017er Rose Imperial** brut) präsentierte **Klaus D. Warth** vier feine Weine. Seit er eine Sommelier-Ausbildung absolviert hat, erfahren seine Zuhörerinnen und Zuhörer noch fundierter, was sich zum Beispiel hinter dem 2019er Muscaris** mild verbirgt: eine gelungene Mischung aus Gelber Muscateller- und Solaris-Rebe, angebaut in Stuttgart-Wangen. Eine echte Entdeckung. Viel Lob aus den Probierrunden gab es auch für den 2018er Riesling S**, den 2016er Spätburgunder S** und den Premiumtrollinger 2016er Bartholomäus***.

Der Abend endete weit nach Mitternacht. Ob’s am Wein lag, an den netten Tischrunden, den motivierenden Worten von Judith Skudelny und Christian Altmann oder an allem – der LIM-Landesvorsitzende **Thilo Scholpp** konnte drei ausgefüllte Mitgliederanträge mit nach Hause nehmen. Auch Gastgeber Klaus D. Warth gehört nun zur LIM-Community in Stuttgart.

➜ Beim Begrüßungs-Sekt (v. l. n. r.): Nana Gent, Klaus D. Warth, Christian Altmann und Judith Skudelny

➜ Beste Stimmung beim Sommerfest des LIM-Kreisverbands Stuttgart

Finanzplanung ist Lebensplanung

Frank Bantle
Pressesprecher LIM Baden-Württemberg e.V.

Frauen verdienen nach wie vor im Schnitt 18 Prozent weniger als Männer, sind nur rund 28 Jahre beruflich aktiv, und vielen weiblichen Soloselbstständigen droht Altersarmut. Zudem müssen Einkünfte im Alter, ob Rente, Betriebsrente oder Riestersparen, versteuert werden. Mit diesen Fakten konfrontierte **Annika Peters** die Besucherinnen einer Veranstaltung des Liberalen Mittelstands (LIM) zum Thema „Finanzplanung & Altersvorsorge für Frauen". Organisiert und moderiert wurde der Abend von **Slavica Benko**, Stuttgarter FDP-Mitglied und Beisitzerin im LIM-Landesvorstand. Sie ist selbstständig und weiß von vielen Kolleginnen, dass Geld- und Vermögensangelegenheiten häufig noch vom Ehemann oder Partner übernommen werden oder kein Interesse daran besteht. Annika Peters konnte dies bestätigen und mahnte: „Jede Frau, auch in einer Beziehung, braucht ein eigenes Konto und sollte selbstständig Risikoabsicherung und Vermögensplanung angehen."

Risiken absichern, Rücklagen bilden

Sie ist Vorstandsmitglied der bekannten FrauenFinanz-Beratung Barbara Rojann & Kolleginnen Stuttgart und immer wieder als Finanzexpertin bei ARD und ZDF zu sehen.

Foto: Susanne Winkler

→ Die LIM-Veranstaltung richtete sich insbesondere an Unternehmerinnen und Gründerinnen.

Foto: Susanne Winkler

→ Abschlussfoto mit der Referentin Annika Peters (Mitte). Links Renata Alt MdB, rechts Organisatorin Slavica Benko.

Auf der LIM-Veranstaltung gab sie einen hervorragenden Überblick über die einzelnen Bausteine für eine vernünftige Finanzplanung. Natürlich stellte sie Anlageklassen wie Aktien, Fonds und Immobilien vor und diskutierte mit den Anwesenden über Edelmetalle und Trends wie EFTs und Kryptowährungen – doch primär ging es um die wichtige Basisabsicherung. Annika Peters: „Erst widmen wir uns existenziellen Risiken wie Berufsunfähigkeit, Krankheit, Todesfall, Haftpflicht, dann der Ruhestandsplanung inklusive Schließen der Rentenlücke. Erst danach reden wir über Vermögensaufbau mit rentablen Anlagen."

Vortrag sehr anschaulich

Die Teilnehmerinnen erhielten ein achtseitiges Infopapier mit Tipps und ersten Handlungsempfehlungen. Annika Peters ermutigte sie, kleine monatliche Beträge in Aktienfonds zu investieren und über die Jahre vom Cost-Average-Effekt zu profitieren. Mit dem Satz „Finanzplanung ist Lebensplanung" beendete die Referentin ihren anschaulichen Vortrag. Anwesend bei der LIM-Veranstaltung auch die zwei Bundestagsabgeordneten **Judith Skudelny** (Stuttgart) und **Renata Alt** (Nürtingen) sowie **Susanne Winkler** von den Liberalen Frauen.

Kundgebung der Jungen Liberalen zum Wahlrecht ab 16

Niklas Metz
Kreisvorsitzender Junge Liberale Stuttgart

Am Samstag, dem 11. September 2021 fand auf Initiative der JuLis Stuttgart am Schlossplatz eine Kundgebung zum Thema „Der Jugend eine Stimme geben – Wahlrecht ab 16“ statt. Teil nahmen unter anderem **Gabriele Reich-Gutjahr**, **Dr. Timur Lutfullin**, **Dr. Jan Havlik** sowie die JuLis Nürnberg, die an diesem Wochenende als Teil eines innerverbandlichen Wahlkampf-Austauschs nach Stuttgart kamen.

Bei der Bundestagswahl 2017 waren 36 % der Wahlberechtigten über 60, unter 30 waren hingegen nur 15 % der Wahlberechtigten. Der jungen Generation fehlt es infolgedessen an politischem Stimmgewicht. Infolgedessen kann man beobachten, wie politische Akteure in ihrem Handeln Kinder und Jugendliche unter den Tisch fallen lassen. In der Pandemie konnten wir sehen, wie Schülern und Studenten eineinhalb Jahre Präsenzlehre genommen wurden. Finanzielle Hilfen für Studenten, die ihren Nebenjob verloren, blieben aus. Auch bei der Rente, dem Klimaschutz, der Digitalisierung und vielen weiteren Themen verlor die Groko junge Menschen aus den Augen. Die Problematik erkennt man schnell, wenn man ein oft seitens der CDU vorgebrachtes Argument gegen das Wahlrecht ab 16 ansieht: „Die Jugendlichen wählen doch alle die falschen Parteien“. Dieses Argument zeugt nicht nur von einem sehr einfältigen Demokratieverständnis, wenn man das Wahlrecht nach Gewogenheit der Wählergruppe vergibt, es zeigt auch, dass manche Parteien offensichtlich nicht einmal selbst von sich glauben, politische Inhalte für die junge Generation anbieten zu können.

→ Dr. Timur Lutfullin

→ Kreisvorsitzende Gabriele Reich-Gutjahr

→ Ehem. Juli-Kreisvorsitzender Anton Binnig

Die Jugend hat in den letzten Jahren regelmäßig gezeigt, dass sie politisch interessiert und aktiv ist. Beispielsweise bei Protesten von Fridays for Future, oder gegen die Urheberrechtsreform und Uploadfilter. Dieses Engagement sollte in der Politik auch durch ein Wahlrecht Gehör finden, dass auch die junge Generation in der Politik nicht zu kurz kommt. Wir Freien Demokraten brauchen uns diesbezüglich nicht verstecken.

Nach einigen Kurzreden zum Thema Wahlrecht ab 16, denen auch der ein oder andere Passant lauschte, verteilten die JuLis mit Helium gefüllte Luftballons an Kinder und hinterlegten die Aktion mit Musik, was letztlich eine angenehme Atmosphäre auf dem Schlossplatz schuf. Die Aktion erfreute sich großer Beliebtheit. Während die Kinder ihren Luftballon bekamen, an den man optional noch eine eigens dafür designte Postkarte der JuLis binden konnte, auf der die Kinder ihre Wünsche an die Politik festhalten durften, wurden die wartenden Erwachsenen mit Infomaterial versorgt. Durch den zentralen Ort der Kundgebung konnten viele Menschen gleichzeitig erreicht werden – es war also ein lohnenswerter Nachmittag.

Wahlkampf-Austausch mit den JuLis Nürnberg

Die Kundgebung fand im Zuge eines Wahlkampf-Austauschs mit den JuLis Nürnberg statt, der neben der besseren innerverbandlichen Vernetzung über die Landesgrenzen hinweg auch die Möglichkeit zu der ein oder anderen größeren Wahlkampfaktion bot. Vom 4. bis 5. September 2021 fuhren wir mit sieben Stuttgarter JuLis nach Nürnberg. Dort protestierten wir gemeinsam für eine strikte Trennung zwischen Staat und Kirche. Zusätzlich wurden wir bei Infoständen, beim Flyern und Nachplakatieren eingespannt.

Als die Nürnberger JuLis vom 11. bis 12. September 2021 dann zu uns kamen unterstützten sie uns bei der Kundgebung und auch beim Flyern, bei Infoständen und beim Anbringen der Störer auf die Wahlplakate. Neben dem Wahlkampf kam aber auch die innerverbandliche Vernetzung nicht zu kurz. Neben den Wahlkampf-Aktionen bot sich bei dem Austausch auch die Möglichkeit für Kneipen- und Barbesuche und auch sonstige Gespräche, um sich gegenseitig besser kennenzulernen. Es waren zwei intensive, aber sehr lohnenswerte Wochenenden – mit Wiederholungsbedarf.

Termine und Veranstaltungen im 4. Quartal 2021

→ Oktober 2021

04.	**19:30 Uhr**	**SG Vaihingen › Stadtgruppensitzung** › Clubrestaurant „Da Domenico“, Heßbrühlstr. 64
06.	**19:30 Uhr**	**SG Degerloch › Stadtgruppensitzung** › Clubrestaurant Stuttgarter Kickers, Königsträßle 58
14.	**19:00 Uhr**	**SG Sillenbuch › Stadtgruppensitzung** › Gaststätte „La Grazia“, Spitalwald 1
18.	**19:30 Uhr**	**Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › *Informationen folgen*
21.	**19:30 Uhr**	**SG Plieningen/Birkach › Stadtgruppensitzung** › Clubhaus KT-KV Plieningen, Im Wolfer 32
28.	**20:00 Uhr**	**SG Botnang › Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*

→ November 2021

09.	**19:00 Uhr**	**SG Sillenbuch › Stadtgruppensitzung mit Vorstandswahlen** › Gaststätte „La Grazia“, Spitalwald 1
15.	**19:30 Uhr**	**Kreisverband › Kreismitgliederversammlung mit Kreisvorstandssitzung** › Kursaal Bad Cannstatt
18.	**19:30 Uhr**	**SG Plieningen/Birkach › Stadtgruppensitzung** › Clubhaus KT-KV Plieningen, Im Wolfer 32

→ Dezember 2021

13.	**19:30 Uhr**	**Kreisverband › Kreisvorstandssitzung** › *Informationen folgen*
	19:30 Uhr	**SG Vaihingen › Stadtgruppensitzung** › *Ort wird noch bekannt gegeben*
16.	**19:30 Uhr**	**SG Plieningen/Birkach › Stadtgruppensitzung** › Clubhaus KT-KV Plieningen, Im Wolfer 32

Kurzfristige Terminänderungen sind möglich.

Aktuelle Termine finden Sie auf www.fdpstuttgart.de.

Jetzt inserieren in

stuttgart liberal

Werben im besten Umfeld!

Unterstützen Sie Ihren Verkaufserfolg und die FDP Stuttgart und unsere Arbeit, indem Sie eine Anzeige in »stuttgart liberal« schalten. So sind Sie bereits ab 180 € offline und online ein Quartal lang präsent. Weitere Informationen und die Mediadaten erhalten Sie unter info@fdp-stuttgart.de.

SAVE
THE DATE

Kreismitgliederversammlung der FDP Stuttgart.

Am 15. November 2021
um 19:30 Uhr
im Kursaal Bad Cannstatt.

Freie
Demokraten
Stuttgart FDP